

Werke von Rita Landolt im Foyer des Burgbachkellers

## Auf den Spuren des Archaischen

**Ausgangspunkt für Rita Landolts aktuelle Arbeiten bilden urzeitliche Felsenmalereien. Mit prähistorischen Zeichen schafft die Zuger Künstlerin neue Inhalte.**

**ml.** «Mich fasziniert die Vorstellung, dass die ganze Jahrtausendealte Vergangenheit in unserem Unterbewusstsein ruht», sagt Rita Landolt. Ihr Interesse für prähistorische, versunkene Kulturen hat die Zuger Malerin bereits in der Vergangenheit künstlerisch verfolgt, als sie sich beispielsweise mit etruskischen Deutungen aus-

einander setzte. Bei den gegenwärtigen Arbeiten liegt der Quell der Inspiration im Val Camonica in Norditalien. In den dortigen Höhlen zeugen Felsenmalereien vom Wirken urzeitlicher Menschen.

### Organische Wirkung

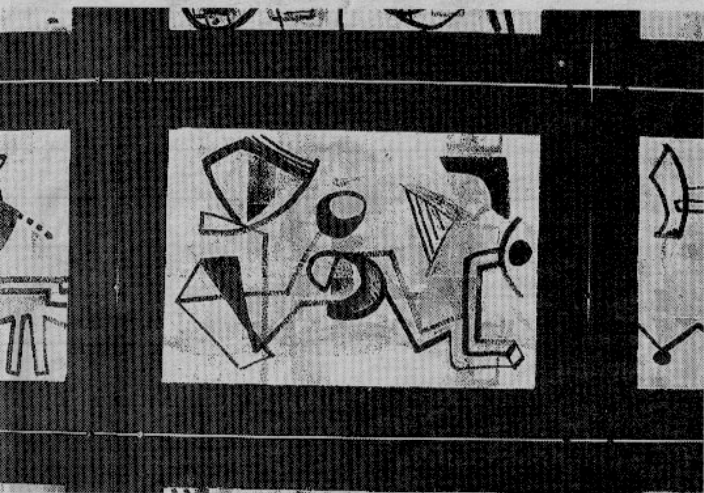
Von diesen Zeichen ausgehend und getrieben von ihrer Neugier zu wissen, was diese Figuren bedeuten könnten, hat sich Rita Landolt an die künstlerische Arbeit gemacht. Konkret ging die Zuger Malerin pro Bild von einem Zeichen aus und replizierte es über ein einfaches Druckverfahren. Ausgehend von diesem geheimnisvollen «Zeichenrohstoff» tun sich über diese Verdichtung neue Räume

auf. In der Wiederholung der Sujets in der horizontalen und vertikalen Richtung verändern sich diese aber auch rein von der Form her. Das hängt mit dem Verfahren zusammen, das Rita Landolt anwendet. Denn über den verwendeten Rollo verformen sich die Zeichen, und auch die Farbdichte spielt hier eine massgebliche Rolle. Im Gesamtbild hinterlassen somit die eigentlich klar strukturierten Raster einen organischen Gesamteindruck.

### Eigene Zeichen geschaffen

Farblich unterstützt werden diese Zeichenfelder mal mit braun-erdigen, mal mit grünen Ei-Tempera-Grundtönen, die weitgehend durchschimmernd sind. «Ich möchte schliesslich nicht zudecken, sondern aufdecken», erklärt Rita Landolt ihre Farbverwendung. Im Rahmen ihrer Ausstellung «(T)raumgebe» zeigt die Künstlerin auch eigene Formenzeichen, die aus ihrer Annäherung an die prähistorischen Zeichen wuchsen.

Diese kleine, interessante Ausstellung im Theater im Burgbachkeller ist ein neuer Anlauf, gelegentlich Bilder im Foyer zu zeigen. Nach den Vorstellungen des Theaterleiters Roland Schlumpf sollen fortan eine oder zwei Ausstellungen pro Theatersaison. das Ambiente auflockern.



Inspiziert durch Felsenzeichnungen hat die Zuger Malerin Rita Landolt eigene Zeichen geschaffen.

FOTO PEF

## KULTUR

### Felsenmalerei

Die Bräuche und Denkweisen, die im Laufe von Jahrtausenden entwickelt wurden, lassen sich nicht auf einen Schlag auslöschen. Davon ist Rita Landolt überzeugt. Deshalb ging die Zuger Künstlerin mit ihrem Schaffen urzeitlichen Felsenmalereien nach, den ersten Zeichen der menschlichen Kultur.